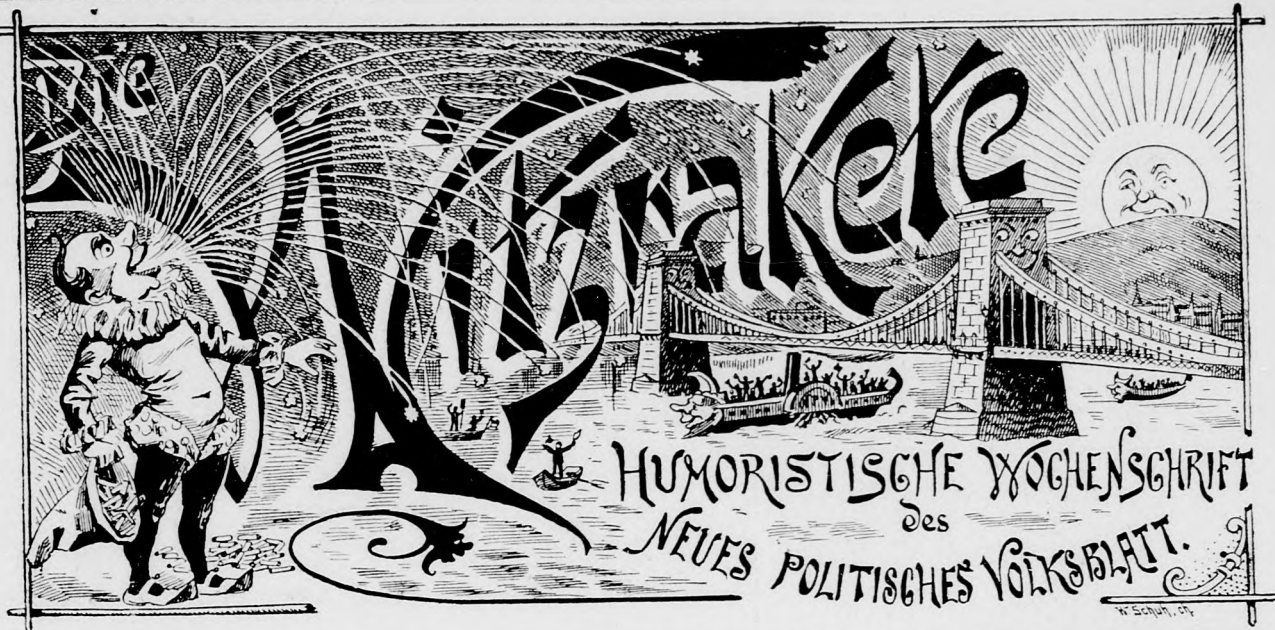


Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 17.

Abonnement monatlich
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Der variierte Goethe.



Alma: Nicht wahr, lieber Kurt, Du schenkst mir doch den Tausender für meinen Schneider? Der Himmel wird es Dir zehnfach vergelten!

Clara: Und mir einen Tausender zu einer kleinen Reise, nicht? Es ist das letzte Mal, daß ich Dich darum bitte!

Kurt: Gewiß, liebe Kleiner — schon Goethe zu Liebe!

Alma und Clara (zugleich): Goethe? Warum?

Kurt: Damit er Recht behält: Propheze rechts, Propheze links, das Geldkind in der Mitte!



Anno * *
* Dazumal.

Rief der König in den Krieg
Grenadier und Reiter;
Schlacht auf Schlacht und Sieg auf
Sieg.

Alles wackere Streiter.
Trostlos sah der Bauer d'rein,
Dem die Saat vertreten,
Und man hörte allgemein
Fluchen, klagen, beten.
Alles lief in Hakt hin dann,
Wo die Feinde kamen,
Gingen sie, dann dankte man
Froh in Gottes Namen.
Traß der Feind ein Bauernkind,
Hub 's nicht an zu schreien,
Meinte, die Soldaten sind
Gar nicht so zu scheuen.
Wunder, daß sich Mund und Mund
Bald im Kull' vereinten:
Lehrt doch schon ein alter Spruch
Liebe zu den Feinden.

S. Zetter.



Stoßsenzer.

Dackerl (sehnsüchtig auf eine für ihn unerreichte Bratenkassell emporstrebend): Ach, warum bin ich nicht als Bernhardiner geboren!

Bernhardiner (vergebens mit einem gestohlenen Bratenstück vor seinem Herrn unter das Bett flüchtend): Ach, warum bin ich nicht ein kleiner, simpler Dackel!

Netter Zeugenbeweis.

Verteidiger: Ja, lieber Mann, können Sie denn auch Zeugen benennen, die zu Ihren Gunsten sprechen und zu Ihrer Freisprechung mit beitragen könnten?

Client: Ich dünkte schon, daß es nicht fehlen könnte, Herr Doktor. Zwei Zeugen hab' ich, die auf ihren Eid hin aussagen, daß ich zur fraglichen Zeit zu Hause war und zwei andere, die beschwören 's Gegentheil! Welche wollen wir nehmen?

Wurjt wider Wurjt.

Dorfschneider: Sagen Sie mir, Herr Pfarrer, warum lassen Sie eigentlich nicht bei mir arbeiten?

Dorfschneider: Ach, wissen Sie, wenn ich einen Anzug brauche, dann lasse ich ihn in der Stadt machen. — Aber sagen Sie, warum gehen Sie nie in die Kirche?

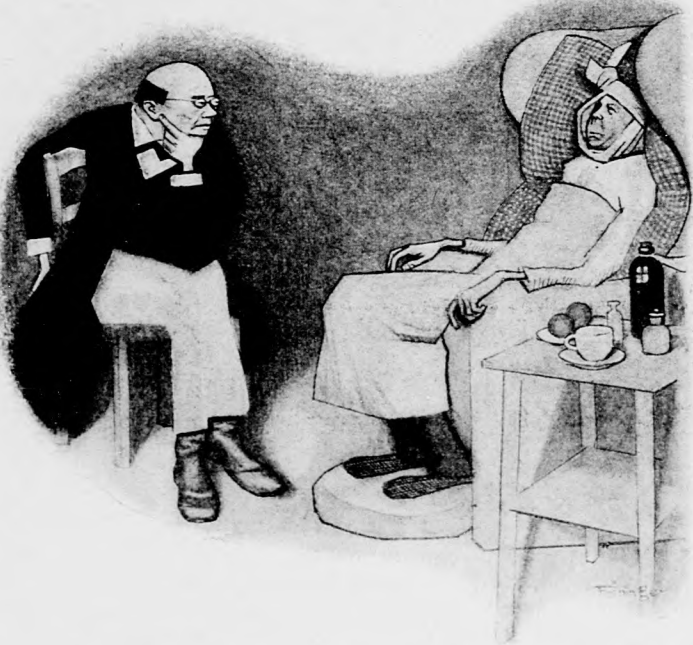
Dorfschneider: Ja, wissen Sie, wenn ich 'ne gute Predigt hören will, dann fahre ich auch in die Stadt!

Größte Verehrung.



Dame (zu einem Dichter): Herr Doktor, wir haben uns extra einen neuen Salontisch gekauft, um Sie daraufzulegen.

Letzter Wunsch.



Schwerkranker (zum Freunde): Wenn es wirklich zum Schlimmsten kommen sollte, dann Sei so gut und erfreue mich auch durch einen Kranz!

Gerechte Bosheit.

131

A.: Aber, Herr Sturzenbacher, warum sind Sie denn so böse auf den Herrn Fischer?

B.: Habe ich nicht allen Grund? Denken Sie sich: Der Kerl war schon mit meiner Frau verlobt und machte die Sache wieder rückgängig!

Einem Heirathskandidaten.

Ein Blick in die Küche ist oft lehrreicher, als zehn Besuche im Salon.

Aus einem Hochzeitscarmen.



Lenchen war die Braut von Maren,
Der in ihr sein Höchstes fand;
Alle Beide sind verwachsen
Amig durch der Liebe Band . . .

Ungehoffte Reparatur.





Gütliche Einigung.

Studiojus Bummel: Kellnerin! Zahlen!
 Ich habe fünf Glas Bier . . .
 Kellnerin: Nein, Herr Doktor haben sechs!
 Studiojus: So, dann geben Sie mir
 noch eins!

Fleischbeschau bei den Wilden.

Ein englisches Ehepaar unternimmt in einer excentrischen Laune eine Reise nach dem Innern Africas. Sie gerathen zu den Menschenfressern, werden gefangen, isolirt und scharf beobachtet. Der Häuptling läßt sich täglich Bericht erkatten und erfährt dabei merkwürdige Dinge. Der schlechte Sinn des Kannibalen empört sich bei der Mittheilung, daß die Frau abends ihre Zähne, ihre Haare fortlege und daß ihre Erscheinung überhaupt auf Täuschung berechnet sei. Am achten Tage citirt der Häuptling die Fremden und eröffnet ihnen: „Ihr wißt, daß Ihr dazu bestimmt ward, uns als Nahrung zu dienen. Aber ich will Gnade ergehen lassen, Ihr sollt nicht aufgefressen werden. Du, Mann, bist frei und magst wandern, wohin Du willst. Die Frau aber bleibt hier und wird nach den strengen Gesetzen uneres Landes wegen Nahrungsmittelverfälschung bestraft werden.“

Keine Lappalie.



Zugführer: Was ist denn passiert?
 Passagier: Meiner Frau ist der Hut fortgeflogen!
 Zugführer: Und wegen solcher Lappalie ziehen Sie die Nothleine?
 Passagier: Na, ich danke — die Rechnung müßten Sie sehen!





Herr: Glauben Sie mir, gnädiges Fräulein, ich bin mir selbst zuweilen ein Problem!
Dame: So erklären Sie sich doch, Herr Meßner.

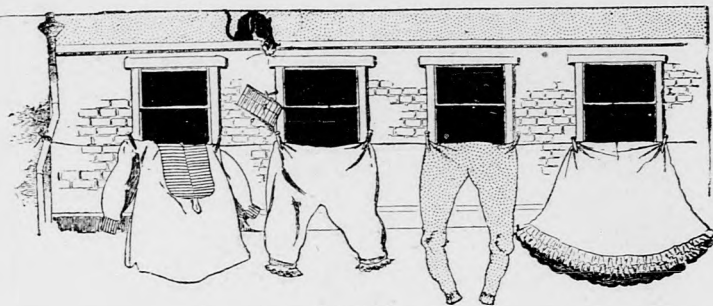
Malitiös.



Alte Jungfer: Dente Dir, gestern lag ein Lieutenant zu meinen Füßen!
Freundin: Na, der ist gewiß beim Tanzen gefallen!



Himmel, das ist ja das reinste Monstrositäten-Kabinet!



Ach ja!

Aufmerksam.



„Hören Sie, Herr Wirth, ich fische schon die dritte Fliege aus der Suppe!“

Dori Wirth: Wollen Sie net lieber a Sieb haben?

Stoßfussler eines Schülers.

„Ach, wär' ich doch vor der Entdeckung Amerikas geboren, dann müßte ich nicht so viel Geographie lernen.“



Assessor (bei Geheimraths zum Frühstück): Wer hat denn das prächtige Rebhuhn zubereitet?
 Geheimrätthin: Meine — hm — meine Tochter.
 Assessor (nach einer Weile): Wer spielt denn so schlecht Klavier?
 Geheimrätthin (schnell): Meine Köchin!



Schlagfertig.

(Bild nebenstehend.)

Tourist: Das war eine Anstrengung, den weiten schattenlosen Weg bis zur Alm hinaufzusteigen, der Schweiß rinnt mir in Strömen herab, und Durst habe ich wie ein Ochse!

Sennerin: Michl, führ' den Herrn zur Tränke!

Lehrerin: Liebe Kinder, bald wird es Frühling werden. Manche Frühlingsboten sind schon da, z. B. die Weibchen und die Schlüsselblumen. Der Storch wird diesen Monat auch noch zu uns kommen.
 Schülerin: Entschuldigen Sie, zu uns kommt er auch diesen Monat.





Gattin: Männchen, den Knopf an der Weste hat der Schneider aber sehr schlecht aufgesetzt. Jetzt nähe ich ihn schon zum fünften Male an.

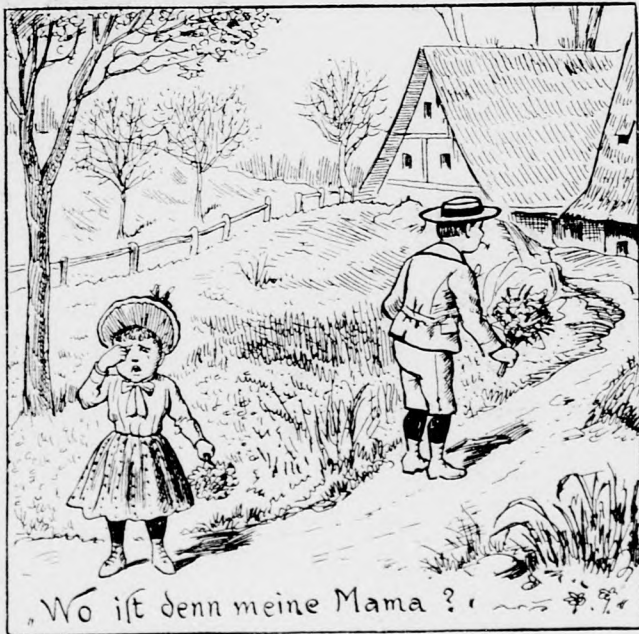


Student (zum Bettler, der stark an der Klingel geläutet): Unverschämter Mensch, was fällt Ihnen ein? Sie läuten ja, als ob Sie der Geldbriefträger wären!

Aus dem Tagebuche eines Redakteurs.

Die, die wenigsten Gedanken haben, verschwenden das meiste Papier.

Verirbilder.



„Wo ist denn meine Mama?“



„Der Kellerhuber hat uns daher bestellt, nun sieht man ihn nirgends. Wo steckt er denn?“

Das bessere Theil.

Bekannter: Können Sie es so mit anhören, wenn Ihre Töchter den ganzen Morgen Klavier spielen?

Hausherr: Wenn sie nicht Klavier spielen, helfen sie in der Küche, und das ist noch schlimmer!

Verlockende Annonce.

Köchin sucht Bekanntschaft mit einem Herrn, am liebsten mit einem Unteroffizier.

Anträge unter: „Täglich Gans und Fasan“ erbeten.

Grüßer Gedanke.

Hausfrau (der neuen Köchin die Küche zeigend): Hier, Lima, ist die Küche; nicht wahr, sie ist hübsch groß?

Köchin (schmunzelnd): Gewiß — hier hat ja eine halbe Kompagnie Platz, gnädige Frau.

Aus dem amtlichen Schreiben eines Landbürgermeisters.

„... Ich habe nun auseinandergesetzt, wie unserer Gemeinde geholfen werden kann. Sollten jedoch der Herr Bezirksamtman unsere Bitte abichägig beschneiden, so werden wir uns an ein höheres Wesen wenden.“

Druckfehler.

Mit Sehnsucht sah sie einem schönen Wetter*) entgegen.

*) Wetter.

Er meint es anders.

Prinzipal: Sie haben früher bei A. Mayer gearbeitet? Auch ein altes Haus, nicht wahr?

Kommis: O ja, ein fideles, altes Haus.

Schlecht verteidigt.

A. (zu seinem Kollegen): Du bist doch ein rechtes Kameel!

B.: Sei nur Du still, Du schwägest ja doch nur nach, was andere Dir vorreden.



„Ja, mein Lieber, wenn Du Dein ganzes Geld verspielt hast, so wird mir nichts anderes übrig bleiben, als Dir Adieu zu sagen!“

„So, das ist also die Treue, die Du mir versprochen hast?“

„Bitte sehr, ich habe stets nur gesagt: Treu wie Gold!“



Redaktion: Aradi-utca 8
Administration: Kerepesi-ut 54.
Budapest.

Beiblatt der Witzrakete

Herausgeber: Max Böck.

Insertions-Gebühren
für die
4gehalt. Nonp.-Zeile 10 fr.

Budapest, 27 April 1901.

Nr. 17.

VIII Jahrgang.

Abonnements-Preise: Jährlich ... Kr. 6.— | 1/2jährlich ... Kr. 3.— | 1/4jährlich ... Kr. 1.60
Einzelne Nummer 12 Heller

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Räthsel.

Wenn ich spreche, steh' ich still,
Hab' den Mund nach vorn gewendet,
Wenn ich laufe, bin ich still,
Und mein Mund: wo's hinten endet.

Auflösungen sind an die Redaktion der „Witzrakete“

Budapest VI, Aradi-utca 8. zu adressiren.
Administration: VII., Kerepesi-ut 54.
(Palais Athenäum.)
Redaktion: VI., Aradi-utca 8.

Auflösung Samstag, 11. Mai 1901 im
Neues Politisches Volksblatt.

Preis:

Paul Lindau: „Helene Jung“.
Roman, elegant gebunden.

Schwer gebüsst.

Eine spanische Liebesgeschichte v. Otto Grossinger.

Osola war ein fescher Junge;
Mit breiter Brust und fester Lunge;
Kein Wunder, dass der Liebesschmerz
Stets tobte — in Osola's Herz.

Er nahm fast täglich in dem Hause
Der schönen Lotti, seine Jause:
Sie kühlte seinen Liebesschmerz
Durch Küsse und durch heitern Scherz.

Doch konnt' er nur ein Stündchen bleiben,
Vergebens war da all' sein Sträuben;
Denn, wenn das Stündchen dann verrann,
So lange Lotti's Gatte — an.

Doch ging Osola nicht vom Hause,
Er machte unten eine Pause:
Er schlüpfte zu Babett hinein,
Denn diese — liess ihn gerne ein.

Sie war ein hübsches Kammerzöfchen
Sie wohnte in dem Hinterhöfchen;

Er koste dort bis gegen acht;
Nun aber — blieb ihm noch die Nacht.

D'rum ging vom Hof er in den Garten,
Dort pflegte Martha stets zu warten,
Sie war des Gärtners Töchterlein,
Auch sie liess ihn — recht gerne ein.

Gefährlich war Osola's Treiben,
Wieso, dies will ich hier beschreiben;
Bei Lotti drohte ihm Gefahr,
Da ja ihr Mann — stets nahe war.

Doch auch bei seiner Kammerzofe,
Erschien um acht, im Hinterhofe,
Ein strammer, fescher Kürassier;
Er war — ihr Herzenskavalier.

Bei Martha wieder, war's der Vater,
Der Nachts, stets wie ein alter Kater,
Im Parke auf und nieder schlich;
Dies war gefährlich sicherlich.

Doch alldies machte ihm nie Sorgen,
Er koste sorglos bis zum Morgen;
Dann schlich er aus dem Park hinaus,
Damit — war stets die Sache aus.

Doch einst, es war zur Morgenstunde,
Drang zu des Gärtners Ohr die Kunde,
Dass Don Osola manche Nacht,
Bei seiner Tochter — zugebracht.

Man sprach auch, dass die Kammerzofe,
Ihn stets empfängt, im Hinterhofe;
Als dies ihr Kürassier erfuhr,
Er — Don Osola Rache schwur.

So kam einst Don Osola wieder,
Er liess sich bei Charlotta nieder;
Doch eh' das Pärchen sich versah,
War plötzlich Lotti's Gatte — da.

Sofort versperrte er das Zimmer,
Entrinnen — konnt' der Galan nimmer;
Nun gärbte er Osola's Haut,
Der Aermste schrie und heulte laut.

Dann aber liess er ihn entweichen,
Er wollt' nur seine Haut erfrischen;
Osola rannte in den Hof,
Um Schutz zu suchen — bei der Zof'.

Doch hier erhielt er erst die Taufe,
Er lief vom Regen in die Traufe;
Denn hier schlug ihn per Kürassier,
So unbarmherzig — wie ein Thier.

Osola konnte kaum mehr schnaufen,
Nun liess ihn auch der Krieger laufen;
Er eilte jetzt dem Parke zu,
Dort herrschte scheinbar — tiefe Ruh'.

Doch schon im nächsten Augenblicke,
Fasst ihn der Gärtner beim Genicke;
Derselbe schlug ihn blau und grün,
Dann erst — liess er Osola zieh'n.

Nun zog er ab, mit blauem Rücken,
Nie mehr liess er im Haus sich blicken;
Die Schläge thaten viel zu weh',
D'rum mied er auch — Charlotta's Nah'.

MATTONI's ELISABETH-SALZBAD

Von glänzendem Erfolg bei

Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt **Dr. Polgár Emil**. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — **Elektrische Strassenbahn-Verbindung mit der Hauptstadt.**

Skt.-LUKASBAD

Winter und Sommer-Kurort
Budapest.

Großes Schwefelchlammbad, in dessen 520 Meter umfassenden natürlichen Quellenbassin das Mineralwasser sich täglich vielmals erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder. Vorzügliche Hotels, Restauration in eigener Regie. Billige Preise. Prospekte gratis durch die Direktion.

Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto und zollfrei Versandt. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz)

Kgl. Hoflieferanten. Porto nach der Schweiz 25 Heller.

Somatose — hervorragendes —

(Fleisch-Eiweiss).

NÄHR- UND KRÄFTIGUNGSMITTEL.

Erhältlich in Apotheken und Medicinal-Droguerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung.

MATTONI's
GIESSHÜBLER
SÄUERBRUNN

ZÄHNE

* genau nach der Natur
werden einzeln, sowie
komplette
Gebisse,
zum Kauen
brauchbar,
nach
neuester
Methode
unter Garan-
tie zu stau-
nend billigen
Preisen ange-
fertigt vom



Königsgasse
Nr. 47

RÓNA IMRE
— BUDAPEST —

Kispalota
Nr. 47

vis-à-vis der Theresienstädter Kirche.



Flöten fl. 5, 6, 8, 10, 15 und aufwärts

Violin fl. 4, 5, 6, 8, 12, und aufw.

CELLOS fl. 12, 16, 20 und aufwärts

Flügelhorn u. Trompeten fl. 15—18

CIMBALS mit gesangreich und schön kräftigem Ton fl. 35 bis 500.

Harmonikas fl. 3, 4, 5, 6, 8, 10, und aufwärts.

Armin Sternberg und Bruder
Musikinstrumenten-Fabrik k. u. k. Hoflieferanten
BUDAPEST, VII., Kerepesi-ut 30.
KLAVIER-SALON:
Kossuth Lajos-utca 22. (Ecke Karoling), Musikpala.
Illustrirter Preiskatalog gratis.

Erfindungen

über

Erfindungen



lernt der wissbegierige Leser kennen in dem
soeben erschienenen Prachtwerk

Im Reich der Erfindungen

unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner her-
ausgegeben von Ingenieur

Johann Torka

techn. Hilfsarbeiter im Kaiserl. Patentamt.

das als eine

illustrierte Entwicklungsgeschichte der Technik

die ältesten und neuesten Erfindungen des Menschengestes auf allen Gebieten der Kultur aller
Zeiten und Völker in einem

*Elegant gebundenen Prachtband von 48 Bogen Grossoktav mit über
600 Textillustrationen und 4 Farbendruckbilder*

behandelt und

als schönstes und werthvollstes

Geschenk zum Preise von

nur 4 Kronen

per Post franko 5 Kronen.

Zu beziehen durch unsere **Anträger** und durch die Administration des

„**NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT**“ Budapest, Kerepesi-ut Nr. 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Pracht- Einbanddecken

für die

WITZRÄKETE

Jahrgang 1900

aus englischer Leinwand mit Gold- und Schwarz-
druck, per Stück Loco 1 Kr. 70 Heller. per Post
franco 2 Kr. 40 Heller.

Bestellungen sind zu richten an die Administra-
tion des

„**Neues Politisches Volksblatt**“,

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Billig!

Billig!

Roman in 2 Bänden

(504 Seiten.)

Hochinteressant.

Die Hexe vom Rosenhügel

Ermässiger Preis Beide Bände

nur 1 Krone

Franko per Post 1 Kr. 20 H.

Per Nachnahme wird nichts versendet.

Zu bestellen in der Administration des

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Budapest, VII., Kerepesi-ut 54.

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

UNABHÄNGIGES TAGEBLATT.

Das „Neues Politisches Volksblatt“ enthält:

Die freisinnigsten Leitartikel
*
Die interessantesten Feuilletons.
*
Stets 3 Romane
erster Autoren.
*
DEPESCHEN
und
Mittheilungen
aus allen Welttheilen.

◆
● **SPEZIALITÄTEN** des
„Neues Politisches Volksblatt“
◆
● **„SELBSTADVOKAT“**
unentgeltliche Beantwortung aller juristischen Fragen
◆
● **„WITZRAKETE“**
humor reich illustriertes Wochenblatt.
◆
● **„PRACHTKALENDER“**
der an alle Abonnenten zu Neujahr **gratis** zur
Vertheilung kommt.
◆
● **„SPORTBLATT“**
Extra-Beilage, behandelt ausführlich alle Zweige des
Sportes.

Nützlichstes

Insertionsorgan!

Auflage
25000
Exemplare.

INSERATE

Auflage
25000
Exemplare.

Im Kalender, im Neues Politisches Volksblatt und
in der Witzrakete von unbedingtem Erfolg.

Abonnements
samt der

„WITZRAKETE“

Jährlich Kr. 22.40
Halbjährlich „ 11.20
Vierteljährlich „ 5.60
Monatlich „ 1.90

*Loko oder in die Provinz franko ins
Haus gestellt.*

Probenummern werden auf Wunsch
GRATIS und FRANKO
zugesendet.

Die Administration
des

**NEUES POLITISCHES
VOLKSBLATT**

und der

Witzrakete:

BUDAPEST,

VII. kerület, Kerepesi-ut 54.